

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

züglich auf diese Marienpfennige wegen ihrer Menge, und wegen des Segens, der auf denselben liegt (vergl. St. 21, 2).“⁷⁾)

„Jetzt will ich . . . über die neueste Glaubenswahrheit, die Unfehlbarkeit des päpstlichen Lehramtes sprechen. — Die Wirren, welche aus Anlaß der Glaubensentscheidung über die Unfehlbarkeit in Deutschland und zum Teile auch in Oesterreich entstanden sind, sie sind viel und groß und höchst beklagenswert. Auch die Diözese Linz ist zu meinem und aller Guten bitterm Schmerz davon nicht ganz verschont geblieben. Nur darf man nicht glauben, daß diese Wirren lediglich aus dem Nichtglauben an die päpstliche Unfehlbarkeit ihren Ursprung haben. Zum allergrößten Teil hat der Unglaube überhaupt Schuld daran, und diente die Lehre von der päpstlichen Unfehlbarkeit nur als willkommener Vorwand zur Anfeindung der Kirche. Zudem steht es wohl fest, daß diese sogenannte *altkatholische Bewegung* einen politischen Hintergrund habe.“⁸⁾)

6. Dr. Ernest Maria Müller (1885—1888)

„Bielgeliebte! Denket oft an Jesus und an seine Liebe; denket an seine Liebe, wenn ihr ein Bild des Kreuzigten oder ein Herz-Jesu-Bild sehet. Denket an die Liebe seines Herzens, besonders an dem ersten Freitag und ersten Sonntage jedes Monates, die der besonderen Verehrung des göttlichen Herzens geweiht sind; denket an diese Liebe, an dem schönen Feste des heiligsten Herzens Jesu. Aber diese Gedanken dürfen keine leeren und gleichgültigen Gedanken sein, sondern Gedanken der Liebe, der Andacht und des Dankes.“⁹⁾)

⁷⁾ F. Doppelbauer, Bischof Rudigiers Hirten schreiben, S. 27 ff. Hirtenbrief über die Verewigung des Dogmas von der Unbefleckten Empfängnis Mariens vom 13. April 1855.

⁸⁾ Hirtenbrief vom 25. Jänner 1872 (über den Glauben und das unfehlbare Lehramt). F. Doppelbauer, Bischof Rudigiers Hirten schreiben, S. 254.

⁹⁾ Hirten schreiben über die Herz-Jesu-Verehrung vom 1. Juni 1886. „Linzler Diözesanblatt“ (1886) Nr. 7.